

Bericht zum Geschäftsjahr 2007



Gas Clearing and Settlement AG

Sehr geehrte Aktionäre!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Vorstand der AGCS freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2007 überreichen zu können und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse.

01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2007
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
06	Das Jahr 2007 im Zeitraffer
07	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
09	Der liberalisierte Erdgasmarkt
11	Wirtschaftliches Umfeld
12	Bericht über den Geschäftsverlauf
13	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
14	Umsatzentwicklung
15	Clearing
17	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
18	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
20	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
20	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss 2007 nach UGB
22	Bilanz Aktiva
23	Bilanz Passiva
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang
31	Bestätigungsvermerk
33	Bericht des Aufsichtsrates
34	Vorschlag über die Verteilung des Bilanzgewinns
35	Aktionäre zum Stichtag 31.12.2007
36	Aufsichtsrat und Vorstand
37	Impressum

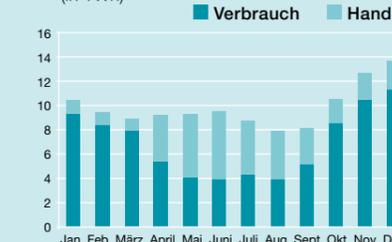
Kennzahlen	2007	2006
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz¹⁾	100.947	124.861
Dienstleistungserlöse	3.348	3.577
EBIT	49	145
EGT	181	218
Auflösung Kapitalrücklagen²⁾	–	–
Jahresgewinn	154	4
Bilanzgewinn	155	10
Bilanzsumme	27.755	23.151
Eigenkapital	3.134	2.980
Abschreibungen	17	342
Weiterverrechnung		
Ausgleichsenergie	97.599	121.283
<i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	35.572	35.111
Verbrauchsumsatz	82.894	88.484
Ausgleichsenergievolumen	5.166	4.880
<i>in EUR</i>		
Ergebnis je Aktie	5,69	0,36
Dividende je Aktie	5,49	0
<i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	6,23	5,51
Angestellte³⁾ (per 31.12.2007)	0	0

2007 war das fünfte volle Geschäftsjahr der AGCS als Clearingstelle für Ausgleichsenergie. Dieses Jahr war geprägt durch die Fortführung des bereits 2005 eingeschlagenen Kurses hinsichtlich der Schaffung einer Unternehmensgruppe, in der alle integrierten Unternehmen von einer Servicegesellschaft – auf qualitativ hochwertigem sowie kosteneffizientem Niveau – betreut werden.

Operativer Umsatz 2007
(in Tsd EUR)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2007
(in TWh)



¹⁾ inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas
²⁾ Rückführung des Gesellschafterzuschusses aus der nicht gebundenen Kapitalrücklage
³⁾ Seit 01.01.2006 werden sämtliche Personalleistungen von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erbracht.

AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	Austrian Gas Grid Management AG
AÖF	Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
BMF	Bundesministerium für Finanzen
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
DAR	Day Ahead Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
ECG	Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)
ECRA	ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EstG	Einkommensteuergesetz
EUR	Euro
E-VG	Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006
EVN	EVN AG
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IDR	Intraday Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
MOL	Merit Order List
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
Nm³	Normkubikmeter Erdgas
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OÖF	Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft
RZF	Regelzonenführer
smart tech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
Wh	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Auf gesamteuropäischer Ebene war der 01. Juli 2007 der Tag der Voll liberalisierung der europäischen Energiemärkte, d.h. jeder Endkunde in Europa sollte in die Lage versetzt werden, seinen Versorger wechseln zu können. In Österreich, wo der Gasmarkt schon 2002 vollständig liberalisiert war, zeigte der Zuwachs an Marktteilnehmern – besonders im abgelaufenen Geschäftsjahr – die Effektivität der österreichischen Marktöffnung. Die Nähe zum Hub Baumgarten und die sich dort zeigenden Liquiditätssteigerungen „beflügelte“ auch die Regelzone Ost und sollten bald zum Vorteil der Gaskunden zu einer zusätzlichen Marktbelebung führen. In den kommenden Jahren soll das Dritte Energiebinnenmarktpaket, das derzeit im EU-Rat und EU-Parlament debattiert wird, zu mehr Wettbewerb führen.

In Österreich war das Jahr 2007 bedingt durch die ungewöhnliche Temperatursituation zu Beginn des Jahres, nachdem sich bereits 2006 als schwaches Verbrauchsjahr erwiesen hatte, von einer weiteren Verbrauchsreduktion geprägt. Diese Verbrauchsentwicklung spiegelt sich im operativen Umsatz der AGCS wieder.

Im Jänner 2007 wurde ein Ermittlungsverfahren zur Neufestsetzung der Clearinggebühr Gas von der E-Control GmbH eingeleitet – dieses war begleitet von den beobachteten Verbrauchsrückgängen und Diskussionen um das Central Counterparty Risiko von AGCS. Das Verfahren, welches sich beinahe ein ganzes Jahr hinzog, führte letztendlich zu einer Reduktion der Clearingfee um 15%, die mit 01. Jänner 2008 wirksam wurde.

Das stündliche Balancing der Regelzone Ost basiert ausschließlich auf Angebot und Nachfrage von Ausgleichsenergiemengen, welche die Marktteilnehmer, die im ständigen Wettbewerb um diese Mengen stehen, der AGCS zum Verkauf anbieten bzw. der AGCS anbieten, diese Mengen zu kaufen. Dieses stündliche, marktbasierende System hat sich – auch im europäischen Vergleich – als äußerst erfolgreich und günstig erwiesen.

Der neue und attraktive Homepage-Auftritt der AGCS unterstreicht den Transparenz- und Informationsanspruch der neutralen Clearingstelle. Die AGCS ist für die spannenden Herausforderungen, die sich durch die Teilnahme neuer und bedeutender Marktteilnehmer im Jahr 2008 ergeben werden, bestens gerüstet. Das gute Funktionieren des Ausgleichsenergiemarktes und des Clearings ist ein Beweis für die operativ erfolgreiche Arbeit, die von AGCS im Jahr 2007 geleistet wurde.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, mich bei Herrn Kommerzialrat Ing. Otto Musilek, dem ich im Jahr 2007 als Aufsichtsratsvorsitzender nachfolgen durfte, recht herzlich für seinen Beitrag bei der Gründung der Gesellschaft und seine jahrelange und verantwortungsvolle Tätigkeit für die AGCS zu bedanken.

Weiters möchte ich den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der AGCS hiermit für ihr erfolgreiches und verantwortungsbewusstes Handeln meinen Dank aussprechen.

Mag. Dr. Harald Stindl



Mag. Dr. Harald Stindl



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

**Sehr geehrte Aktionäre!
Sehr geehrte Damen und Herren!**

Der Blick zurück auf das Jahr 2007 zeigt, dass das vergangene Jahr geprägt war von einer Reihe herausfordernder Ereignisse, denen sich das gesamte Unternehmen zu stellen hatte.

Der sehr milde Winter im 4. Quartal 2006 setzte sich im 1. Quartal 2007 unvermindert fort und führte zu einem weiteren Rückgang bei den Verbrauchsmengen und somit – in letzter Konsequenz – auch beim Umsatz; da dieser Rückgang im Verbrauch bedingt war durch klimatische Gegebenheiten, ist das Ergebnis hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Im Jahr 2007 erzielte AGCS einen Jahresüberschuss von EUR 154.221,91. Die operativen Erlöse betragen EUR 3.347.908,21, und lagen damit um 6,40 % unter dem Wert des Jahres 2006 und um 12,54 % unter dem Wert des Jahres 2005.

Insgesamt wurden 5,17 TWh (ca. 465 Mio. Nm³) zwischen den Marktteilnehmern gecleart und für diese Ausgleichsenergiemengen wurden EUR 97,60 Mio. zwischen ihnen verrechnet. Das Volumen des Ausgleichsenergiemarktes lag im Jahr 2007 bei 0,92 TWh (ca. 83 Mio. Nm³).

Das ganze Jahr 2007 war zusätzlich gekennzeichnet durch die von der E-Control GmbH bereits im Jänner eingeleitete Prüfung der Clearingfee. Das Ermittlungsverfahren wurde erst im Dezember mit der Vorlage des Ermittlungsberichtes an den Beirat beendet. Mit 01. Jänner 2008 trat dann die Novelle der Clearingfee-Verordnung in Kraft. Bei den Verbrauchsumsätzen kam es zu einer Senkung der Clearingfee um 15 %; die Handelsfee blieb unverändert.

Auch in gesellschaftsrechtlicher Hinsicht kam es zu einschneidenden Veränderungen, die den Aufsichtsrat betreffen: Der langjährige Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, KR Dir. Ing. Otto Musilek, hat mit 30. Juni 2007 sein Amt niedergelegt. Wir bedauern sein Ausscheiden und sprechen ihm an dieser Stelle für seine langjährige und umsichtige Tätigkeit unseren Dank aus.

Gleichzeitig gratulieren wir Mag. Dr. Harald Stindl zu seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und begrüßen Ing. Mag. Michael Woltran als neu gewähltes Aufsichtsratsmitglied. Wir freuen uns auf eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle unseres Unternehmens.

Den Herausforderungen des Jahres 2007 konnten wir nur gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen – wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zum Erfolg der Verrechnungsstelle wesentlich beitragen.

Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2008 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle für das in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2008

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

→ Das Jahr 2007 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2007

1. Quartal

Die bereits im 4. Quartal 2006 eingetretene Verbrauchsreduktion setzt sich auch im 1. Quartal 2007 aufgrund der warmen Witterung unvermindert fort.

Von der E-Control GmbH wurde das Ermittlungsverfahren zur Neufestsetzung der Clearinggebühr Gas eingeleitet.

2. Quartal

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates KR Ing. Otto Musilek hat sein Mandat mit 30.06.2007 zurückgelegt und in der Hauptversammlung vom 22.05.2007 wurde Ing. Mag. Michael Woltran als neues Mitglied des Aufsichtsrates ab 01.07.2007 gewählt.

Die Central European Gas Hub GmbH und die EHA Austria Energie-Handelsgesellschaft mbH werden als neue Bilanzgruppenverantwortliche in der Regelzone Ost registriert.

3. Quartal

In der Aufsichtsratssitzung am 11.09.2007 wird Mag. Dr. Harald Stindl zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

AGCS erhält, wie auch die anderen Unternehmen der CISMOgroup, eine neue, attraktive Homepage.

Abstimmungen und Spezifikationen erfolgen mit AGGM in Bezug auf den Registrierungsprozess für Ausgleichsenergieanbieter, Ausgleichsenergieabrufe, Datenaustausch etc.

4. Quartal

E-Control GmbH kürzte mit 01.01.2008 die Clearinggebühr für Verbrauchsumsätze um 15%; die Clearinggebühr für Handelsumsätze blieb unverändert.

Die ENERGIEALLIANZ Austria GmbH, die MERRILL LYNCH COMMODITIES (EUROPE) LIMITED und die ENOI S.p.A. werden im 4. Quartal als Bilanzgruppenverantwortliche registriert. Die ENOI S.p.A. ist seit 01.12.2007 als erster ausländischer Ausgleichsenergieanbieter aktiv tätig.

Die Marktgemeinde Veitsch lässt sich als Netzbetreiber und Versorger ab 01.01.2008 registrieren.

Aufgaben und Ziele

Neutralität und Unabhängigkeit in der Marktorganisation

Seit Anbeginn der Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes im Jahr 2002 übt AGCS die gesetzlich vorgesehene Tätigkeit einer Verrechnungsstelle aus. Im Rahmen dieser Funktion werden insbesondere folgende Aufgaben in der Regelzone Ost wahrgenommen:

- stündliche Ermittlung der Ausgleichsenergie für die Teilnehmer des österreichischen Gasmarktes auf Basis geplanter Netzeinspeisungen bzw. -entnahmen
- Organisation des Ausgleichsenergiemarktes als zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle

Aufgaben der AGCS in der Regelzone Ost

Grundlage für die effiziente Organisation des Marktes und die kostengünstige Erfüllung unserer Aufgaben bildet die Zusammenarbeit mit erfahrenen und langjährigen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankbereich.

Unsere Unabhängigkeit als Verrechnungsstelle ist ein Garant für die Neutralität und Vertraulichkeit, die wir gegenüber beteiligten Marktteilnehmern wahren. Hinzu kommt, dass die Einhaltung von Sicherheits- und Kontrollmechanismen, die diese Vertraulichkeit und den Schutz der uns anvertrauten Daten sicherstellen sollen, zu unseren obersten Leitlinien zählen.

Dass wir unsere Aufgaben effizient und kostengünstig erfüllen können, liegt an unserer internen Organisation: Die schlanke und flexible Struktur ermöglicht uns eine rasche und auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer abgestimmte Bewältigung unserer Aufgaben.

Wir sehen unsere Tätigkeit nicht nur in der Erfüllung unserer Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern wir sind darüberhinaus auch bestrebt, unsere Ziele und Visionen in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und bestmöglich befriedigen
- Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeitern
- zum Vorteil der Gaswirtschaft Chancen erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung unserer Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

Ziele und Visionen

Aufgrund der sich laufend ändernden Marktregeln sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen der Marktteilnehmer werden auch unsere Systeme immer nach den neuesten technischen Erkenntnissen weiterentwickelt.

Kunden am liberalisierten Gasmarkt bestmöglich unterstützen

Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der Zufriedenheit sowohl unserer Mitarbeiter, deren fachliche Kompetenz einen wesentlichen Bestandteil unseres Unternehmens bildet, als auch unserer Kunden, die wir bestrebt sind, bei den wechselhaften Herausforderungen des liberalisierten Gasmarktes bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Unser verantwortungsbewusstes Handeln sowie der tägliche Einsatz unserer Mitarbeiter leisten einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren des liberalisierten österreichischen Energiemarktes.

AGCS ist zentraler Ansprechpartner für alle Marktteilnehmer und jeder Mitarbeiter unseres Teams steht den Marktteilnehmern als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

I. Allgemeiner Überblick über den liberalisierten Erdgasmarkt und das wirtschaftliche Umfeld

1. Europäische Union

Mit dem Erlass der Erdgasbinnenmarkttrichtlinie 98/30/EG schuf die EU den grundlegenden Rahmen für einen Binnenmarkt im Gassektor. Diese Richtlinie wurde zur Beschleunigung der Marktöffnung durch die Richtlinie 2003/55/EG (Beschleunigungsrichtlinie) ersetzt, die – neben einem sicheren Netzbetrieb, Konsumentenschutz sowie der Entflechtung der Netzbetreiber – als zentrales Element die Regelung des Netzzuganges vorsah. Dadurch wurde Dritten die Möglichkeit eingeräumt, fremde Erdgasnetze zwecks Belieferung zu nutzen womit die „Marktöffnung“ erreicht werden sollte.

Die Verpflichtung zur Sicherstellung einer nicht diskriminierenden Versorgungssicherheitspolitik wurde den Mitgliedstaaten mit der Richtlinie 2004/67/EG über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Erdgasversorgung auferlegt.

Der 01. Juli 2007 war der Zeitpunkt der vollständigen Liberalisierung des europäischen Binnenmarktes. Auch die neuen Mitgliedstaaten werden in diesen Liberalisierungsprozess miteinbezogen. Der tatsächliche Öffnungsgrad eines nationalen Marktes ist jedoch abhängig von unterschiedlichen Faktoren (z. B.: den neuen Marktteilnehmern zur Verfügung stehende Transport- und Speicherleistungen sowie grenzüberschreitenden Transportkapazitäten, der Aufbringung von Ausgleichsenergie etc.), ebenso wie von den rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die kontinuierliche Entwicklung des Binnenmarktes erfolgt im „Madrid-Forum“, an dem Vertreter der Regulierungsbehörden, der EU-Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission, Fernleitungsnetzbetreiber, Gashändler, Gasverbraucher und Gasbörsen teilnehmen.

Als jüngste Weiterentwicklung wurde am 19. September 2007 von der Europäischen Kommission das Legislativpaket zum Elektrizitäts- und Erdgasbinnenmarkt (Drittes Energiebinnenmarktpaket) präsentiert – es stellt das Ergebnis eines Prozesses dar, der im Jänner 2007 mit der Mitteilung der Kommission „Eine Energiepolitik für Europa“ an das Europäische Parlament und den Rat seinen Anfang nahm. Da die Kommission zu dem Schluss gelangte, dass die Gas- und Strommärkte ineffizient und teuer seien, kam es zu Konsultationen mit den betroffenen Interessensgruppen. Dabei wurden Probleme in folgenden Bereichen identifiziert: Marktkonzentration und Marktmacht, vertikale Abschottung, Mangel an Transparenz, Preisbildungsmechanismen, nachgelagerte Gasmärkte, Ausgleichsmärkte und LNG-Märkte (Liquid Natural Gas) – als hauptsächlicher Auslöser von Problemen wurde vor allem die Existenz vertikal integrierter Unternehmen sowie die unzureichende Ausstattung der Regulierungsbehörden mit Befugnissen angesehen.

Drittes Energiebinnenmarktpaket

Im Dritten Energiebinnenmarktpaket sind u. a. folgende Themenbereiche und Maßnahmen angesprochen:

- strukturelle Maßnahmen für Infrastrukturbetreiber (insbesondere Entflechtung: entweder durch eigentumsrechtliche Entflechtung der Übertragungsnetzbetreiber [Ownership Unbundling] oder Einrichtung eines „Independent System Operators, ISO“)
- Behördenstruktur (Stärkung der nationalen Regulierungsbehörden, Schaffung einer EU-Regulierungsagentur)
- Maßnahmen zur Förderung des Wettbewerbes (z. B. durch erhöhte Transparenz)
- Erhöhung der Versorgungssicherheit für Erdgas
- Erdgasspeicherung und LNG-Anlagen

Auf EU-Ebene kam es seit der Präsentation des Dritten Energiebinnenmarktpaketes bereits zu Diskussionen, allerdings sind konkrete Ergebnisse noch ausständig, sodass die Beratungen im ersten Halbjahr 2008 unter der slowenischen Präsidentschaft fortgeführt werden müssen.

2. Österreich

Diskussion zum Dritten Energiebinnenmarktpaket

Das Gaswirtschaftsgesetz ist das in Österreich für die Gaswirtschaft maßgebliche Gesetz. Da es aus dem Jahre 2000 stammt, erfuhr es im Sommer 2002 eine umfassende Novellierung, um die Vorgaben der EU und damit eine 100 % ige Liberalisierung des nationalen Erdgasmarktes zu erreichen. Die weitere Novellierung durch das Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006 setzte u. a. auch die Vorgabe der Erdgasbinnenmarkttrichtlinie hinsichtlich der Regelung des Netzzugangs der Transitleitungen um, wodurch die endgültige Liberalisierung erreicht werden sollte. Zugleich erfolgte eine Novellierung des Energielenkungsgesetzes, sodass es Regelungen für die Krisenvorsorge bzw. besondere Lenkungsmaßnahmen im Krisenfall nicht nur für den Strom- sondern auch für den Gasbereich gibt.

Nach der Präsentation des Dritten Energiebinnenmarktpaketes kam es in Österreich bereits zu Diskussionen, die insbesondere folgende Themen betreffen:

- Die strengere eigentumsrechtliche Entflechtung (Ownership Unbundling) bzw. die Alternative der Einrichtung eines unabhängigen Netzbetreibers (ISO) stellen als „Enteignung“ einen Eingriff in die Eigentumsgarantie sowie in die Erwerbsfreiheit dar.
- Ablehnung der regulatorischen Gleichbehandlung der Sektoren Strom und Gas, da es sich um unterschiedliche Energieträger handelt. Daraus resultierend gestaltet sich auch ihre Wettbewerbssituation und Infrastruktur unterschiedlich.
- Ausweitung der Kompetenzen der nationalen Regulierungsbehörde.
- Einrichtung einer EU-Regulierungsagentur (Agency for the Cooperation of Energy Regulators), die die Einhaltung der von der Kommission erlassenen Leitlinien durch die nationalen Regulierungsbehörden überwacht, wobei Letzteren eine gegenseitige Informationspflicht sowie eine Informationspflicht gegenüber der Kommission und der Regulierungsagentur auferlegt wird.

Nationale Interessenvertretungen haben bereits mit kritischen Stellungnahmen aufhorchen lassen, insbesondere werden die weitgehenden eigentumsrechtlichen Eingriffe skeptisch bewertet.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Der österreichische Gasmarkt im Jahr 2007 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

- Erdgas hält einen Anteil von 18,3 % als im Endverbrauch genutzte Energiequelle.
- Der prognostizierte Gesamtverbrauch in der Abgabe an Endkunden (nicht inkludiert sind der Eigenverbrauch und Messdifferenzen) beträgt 94,3 TWh (ca. 8,5 Mrd. Nm³).
- 67 % des Erdgasverbrauches entfallen auf Industrieunternehmen und gasbefeuerte Kraftwerke, 33 % auf Haushalte und sonstige Kleinabnehmer.
- Die in Österreich notwendige Aufbringung des Erdgasvolumens von 9,7 Mrd. Nm³ erfolgt durch Importe (Norwegen: 7 %, Deutschland: 10 % und Russland: 64 %) sowie die Produktion im Inland (19 %).
- Die Speicheranlagen der OMV sowie der RAG, Wingas und Gazprom verfügten über ein Gesamtvolumen von 4,12 Mrd. Nm³, wobei die Speicherleistung bei 1.960.000 Nm³/h lag.

Für die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes ist es auch bedeutsam, neben den technischen Eckdaten auch die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres, die vor allem Auswirkungen auf den österreichischen Gasmarkt haben, kurz anzuführen:

Gasbörse am Central European Gas Hub

Die im Jahr 2007 zwischen OMV und Gazprom begonnenen Verhandlungen fanden mit dem im Jänner 2008 unterfertigten Kooperationsvertrag, wonach sich Gazprom zu 50 % am CEGH (Central European Gas Hub GmbH) in Baumgarten beteiligt, ihren Abschluss. Ziel der Kooperation ist es, CEGH zur größten Handelsplattform Kontinentaleuropas auszubauen.

Gas Release Programm

Im Juli 2007 fand die fünfte Erdgas Online-Auktion statt. Dabei wurden wie in den Vorjahren 250 Millionen Kubikmeter Erdgas versteigert. Durchgeführt wurde die Auktion, das sogenannte „Gas Release Programm“, von EconGas, gemeinsam mit der Central European Gas Hub GmbH (CEGH).

Gasbörse der EEX

An der Leipziger Energiebörse EEX wurde im Jahr 2007 der Aufbau einer neuen Gas-handelsplattform abgeschlossen. Der Erdgashandel wurde mit Juli aufgenommen und es besteht nunmehr die Möglichkeit, unterschiedliche Produkte – von kurzfristigen Spotgeschäften bis zu langfristigen Termingeschäften in den Gebieten der E.ON Gastransport (Essen) und dem Gasdienstleister BEB (Hannover) – zu handeln.

Nabucco

Das Projekt Nabucco wurde von der OMV gestartet, um der prognostizierten Steigerung des europäischen Gasbedarfes begegnen zu können. Mittels der Nabucco Pipeline sollen ab 2012 die Gasressourcen, die in der Kaspischen Region, im Mittleren Osten und in Ägypten liegen, im Rahmen eines Leitungsprojektes, welches durch

die Türkei, Bulgarien, Rumänien und Ungarn in das österreichische Leitungsnetz einmündet und den HUB Baumgarten einbinden wird, für europäische Verbraucher nutzbar gemacht werden. Im Rahmen dieses Projektes sollen auch Gasressourcen des Iran erschlossen werden. Mit dem langfristig garantierten Regulierungsrahmen ist das Finanzierungsvolumen von ca. EUR 5 Mrd. abgesichert. Letztendlich wird die Nabucco Pipeline über eine Länge von 3.300 km und eine Leitungskapazität von 31 Mrd. Nm³ verfügen.

Biogaseinspeisungen

In Österreich existieren bereits einige hundert Biogasanlagen, in denen Biogas zur Ökostromproduktion eingesetzt wird. Zuletzt gingen auch einige Anlagen für die direkte Einspeisung ins Erdgasnetz in Betrieb; weitere Direkteinspeisungen sind in Planung. Ende 2007 waren zwei Biogasanlagen bei AGCS registriert. Mit weiteren Zugängen von Biogasanlagen im System der AGCS wird gerechnet.

Erdgasautos: Trend der Zukunft?

Es konnte in den vergangenen Monaten ein verstärkter Trend hinsichtlich des Einsatzes von Erdgasautos und dem damit in Zusammenhang stehenden Ausbau der Infrastruktur bei Erdgastankstellen beobachtet werden. Im folgenden sollen lediglich zwei Beispiele angeführt werden:

- EVN und OMV wollen das Erdgastankstellennetz in Niederösterreich weiter ausbauen, sodass mittelfristig jede Bezirkshauptstadt über eine Erdgastankstelle verfügt.
- Die Salzburg AG errichtete im Salzburger Flachgau die erste Tankstelle in Österreich, in der Bioerdgas („Bioerdgas“ entsteht bei einer Mischung von Erdgas und CO₂-neutralem Biogas) getankt werden kann.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt AGCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone Ost des österreichischen Erdgasmarktes.

Dieser Markt ist durch die Unterteilung in 3 Regelzonen gekennzeichnet, wobei die Regelzone Ost die größte ist (sie umfasst 7 Bundesländer und deckt ca. 95 % des österreichischen Verbrauchs), für Tirol und Vorarlberg gibt es jeweils eine eigene Regelzone – innerhalb Österreichs besteht zwischen den Regelzonen jedoch keine leitungstechnische Verbindung.

Die folgende Darstellung soll einen Überblick über die Tätigkeit und die wirtschaftliche Situation der AGCS vermitteln.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Entsprechend den rechtlichen Vorgaben im GWG (Gaswirtschaftsgesetz) hat AGCS die Funktion einer Verrechnungsstelle sicher und zuverlässig zu erfüllen. Die Erlöse der AGCS resultieren aus dem Clearingentgelt, welches tarifmäßig auf Grundlage der Kosten, die der AGCS erwachsen, von der ECG bestimmt wird. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist AGCS bemüht, diese Kosten und das unternehmerische Risiko so gering wie möglich zu halten.

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der AGCS als Clearingstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing im Dezember 2007; diese gleichen sich im Jänner 2008 wieder aus.

Unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt mitwirkenden Marktteilnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der AGCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden; allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche AGCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Bedeutung zu.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Tatsache bestimmt, dass AGCS, soweit wie möglich operative Teilaufgaben, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischen Know-hows besser und kostengünstiger als von AGCS selbst erfüllt werden können, auslagert. Dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31.2.2007 beträgt EUR 27.755.240,89, wobei dieser Wert wesentlich vom Clearing für den Monat Dezember beeinflusst ist, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten.

Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten; diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchlaufposten anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind. Sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 beträgt EUR 3.133.923,39 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 1.640.040,00, den Gewinnrücklagen mit EUR 1.338.450,00 und dem Bilanzgewinn von EUR 155.433,39 zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für das Clearinggas (EUR 97,6 Mio.) reduzierten Gesamtaufwand (innerhalb des Betriebsergebnisses) von EUR 3,63 Mio. entfallen auf die im Jahr 2007 bezogenen Drittleistungen 69,6%, auf Abschreibungen 0,5%, auf sonstige Dienstleistungen 18,8%, auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,4%, auf den Personalaufwand 6,4% und auf den Büroaufwand 3,3%. 2007 erfolgte die Dotierung der Haftungsrückstellung nicht mehr, da die Kosten hierfür durch die ECG nicht anerkannt worden wären.

Aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens resultiert ein Jahresüberschuss von EUR 154.221,91 bzw. nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2006 in Höhe von EUR 9.931,48 und der Rücklagenveränderung von EUR 8.720,00 ein Bilanzgewinn von EUR 155.433,39.

2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone Ost betrug im Jahr 2007 der Energieverbrauch 83 TWh (7,46 Mrd. Nm³). Im Vergleich zum Vorjahr 2006 entspricht dies einer Reduktion des Verbrauchs von 6,3% – für diese Verringerung sind die unüblich hohen Temperaturen zu Beginn des Jahres 2007 verantwortlich.

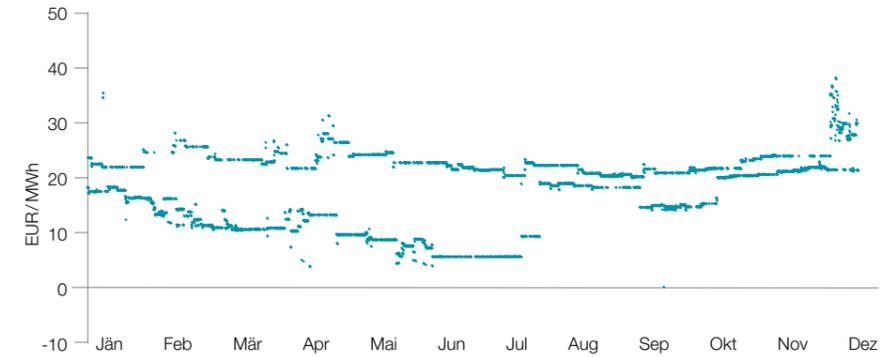
Im Jahr 2007 wurden über den Ausgleichsenergiemarkt 0,92 TWh (82,8 Mio. Nm³) abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 5,17 TWh (465,3 Mio. Nm³) lag; dazu korrespondierend betrug der Clearingumsatz EUR 97,6 Mio.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der ECG festgelegte Clearingfee für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt damit von den Verbrauchsmengen der Regelzone Ost ab, die starken saisonalen Schwankungen unterliegen, ebenso wie von der Temperatursituation der Wintermonate.

Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2007



Ausgleichsenergiepreise 2007



3. Clearing

Der gesamte österreichische Gasmarkt muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument des Ausgleichsenergiemarktes, der die Pufferfunktion in diesem System bildet, erreicht.

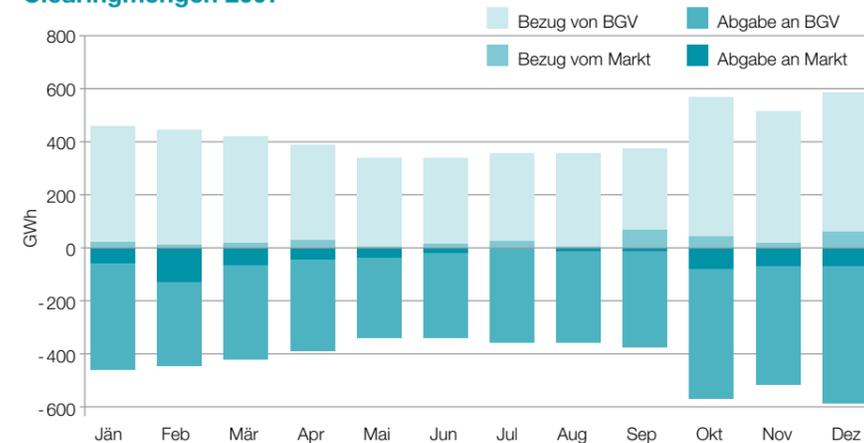
Sicherstellung des Gleichgewichts am österreichischen Gasmarkt

AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten (auf stündlicher Basis), durch:

- Netzbetreiber: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen aller in ihrem Netz tätigen Versorger (inklusive Bekanntgabe von Speicher- und Produktionsmengen)
- Händler: Fahrpläne für Import, Produktion, Speicher und Handelsgeschäfte

AGCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone Ost und die Bewegung jeder kWh im System der Regelzone Ost ist im Kontensystem der AGCS nachvollziehbar.

Clearingmengen 2007



Mit Ende 2007 waren in der Regelzone Ost 14 BGV (Bilanzgruppenverantwortliche), 18 Netzbetreiber und 32 Versorger bei AGCS registriert; daneben gab es noch 7 aktive Ausgleichsenergieanbieter (im Vergleich zu 2006: 10 BGV, 17 Netzbetreiber, 32 Versorger und 5 Ausgleichsenergieanbieter). Sehr erfreulich war die Tatsache, dass AGCS neue Marktteilnehmer gewinnen konnte, von denen einer auch am Ausgleichsenergiemarkt teilnimmt.

Ermittlung der Ausgleichsenergie

Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben von AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: Jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird für jede Stunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone festgestellt, indem die Fahrpläne und Messwerte von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System an AGCS übermittelt werden. Das dazu notwendige technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von smart und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens Business Service GmbH.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch wurde nicht nur für die Etablierung eines Marktes gesorgt, sondern es wird auch sichergestellt, dass mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten das Gasnetz im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS.

Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses zählt zu den allerersten Schritten, dass der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch OeKB unterzogen wird. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt AGCS die Green Card aus, auf deren Basis die ECG den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Gasmarkt erlässt.

Zur Minimierung des Risikos für AGCS wird diese Bonitätsprüfung von OeKB nach der erfolgreichen Registrierung jährlich durchgeführt und – damit zusammenhängend – werden die erforderlichen Sicherheiten neu berechnet.

Außerdem führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchs- und Handelsumsätze wird die an AGCS zu zahlende Clearingfee, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet.

OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing organisiert AGCS – ähnlich einer Börse – den Ausgleichsenergiemarkt, indem sie einen internetbasierten Handelsplatz zur Verfügung stellt, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Anhand eines marktorientierten Clearingpreismodells werden die Clearingpreise je Stunde ermittelt, wobei es je Zeiteinheit nur einen Preis gibt. Bestimmt wird der jeweilige Clearingpreis durch die Kosten für die Abrufe der Ausgleichsenergie:

- In den Stunden, in denen es Abrufe gibt, ist es der mengengewichtete Durchschnittspreis der abgerufenen Angebotsmengen. Dieser wird aus den Angeboten der Ausgleichsenergieanbieter errechnet und den vom Regelzonenführer abgerufenen Ausgleichsenergiemengen, wobei der Durchschnittspreis im Jahr 2007 bei 18,05 EUR/MWh und somit um 26% unter dem Preis des Vorjahres lag (24,5 EUR/MWh).
- Erfolgen keine Abrufe durch den Regelzonenführer, wird der Ausgleich von den Netzbetreibern erbracht, wobei der Ausgleichsenergiepreis dann davon abhängt, ob die Netzbetreiber Gas übernommen oder abgegeben haben. Sie stellen die Atmungsfähigkeit ihrer Netze zum Ausgleich der Regelzone Ost zur Verfügung und werden zu passiven Käufern und Verkäufern von Ausgleichsenergiemengen – sie erbringen dadurch eine Balancing Leistung ähnlich dem Markt und erhalten dafür eine Abgeltung zu Marktpreisen.

Die Kosten des Balancing werden den Marktteilnehmern verursachergerecht zugeordnet und verrechnet – ungenaue Prognosen verursachen Ausgleichsenergieabrufe durch den Regelzonenführer und die dabei entstehenden Kosten werden für jede Stunde dem verursachenden Unternehmen zugerechnet; genaue Prognosen helfen hohe Ausgleichsenergierechnungen zu verhindern.

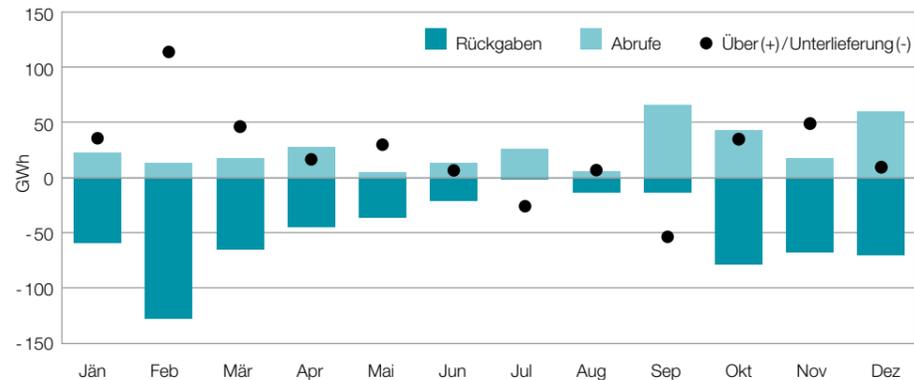
Aus den Angeboten der Marktteilnehmer für Ausgleichsenergie wird die Merit Order List erstellt und – exklusive Preisinformationen – an den Regelzonenführer übermittelt; dieser ruft (mit 30 Minuten Vorlaufzeit) per Fax die Menge an Ausgleichsenergie ab, für die ein Bedarf besteht.

Im Falle mangelnder Liquidität des Ausgleichsenergiemarktes wird der Markt nach Aufforderung des Regelzonenführers wieder eröffnet. Dafür steht die von einem Speicherbetreiber angebotene DAR (Day Ahead Rate) zur Verfügung, wodurch den Marktteilnehmern eine ad hoc verfügbare Speicherrate zur Verfügung gestellt wird, die von den Anbietern von Ausgleichsenergie zur Abgabe von Ausgleichsenergieangeboten verwendet werden kann.

AGCS hat unter der Prämisse, dass das Bilanzgruppenmodell und der Ausgleichsenergiemarkt auch im Falle des Eintritts eines Engpasses reibungslos funktionieren, ihrerseits weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit gesetzt. Bei einem Engpass besteht die Möglichkeit, strukturierte und unstrukturierte Stundenblockangebote per Fax am Ausgleichsenergiemarkt anzubieten.

Clearingpreis

Mengen Ausgleichsenergiemarkt 2007



Registrierungsprozess

Bei der operativen Abwicklung wurde der Registrierungsprozess für die Anbieter von Ausgleichsenergie um das Präqualifikationsverfahren ergänzt: Der Anbieter hat AGGM, nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei AGCS, nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Seitens AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind. Erst nach einem positiven Präqualifikationsergebnis wird der Registrierungsprozess bei AGCS fortgesetzt.

5. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zurzeit gibt es keine Zweigniederlassungen.

6. Bericht über die Beteiligungen

Zurzeit gibt es keine Beteiligungen.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1 Risikoberichterstattung

Da die Erkennung und Minimierung etwaiger bestehender Risiken einen sehr hohen Stellenwert bei AGCS besitzt, werden im Rahmen einer genauen Risikoidentifizierung sämtliche Prozesse innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer genauen Überprüfung unterzogen:

Marktrisiken

Die Umsätze in den Bereichen Verbrauch und Handel sind bei AGCS einerseits abhängig von den Entwicklungen am Erdgasmarkt und andererseits von den klimatischen Bedingungen. Die Entwicklungen am Erdgasmarkt sind gekennzeichnet durch die fortschreitende Liberalisierung, die nunmehr auch die neuen EU-Mitgliedstaaten miteinbezieht, sowie die Erweiterungen von Transport- und Speicherkapazitäten für Erdgas. Die globale Entwicklung des Klimas und die damit insbesondere in den vergangenen Jahren einhergehende Erwärmung – im Besonderen an den überdurchschnittlich warmen Wintermonaten bemerkbar – ist ein wesentlicher Faktor, der die Verbrauchsumsätze spürbar beeinflusst.

Die Diversifizierung von Erdgasbezugsquellen ist ebenfalls ein wichtiges Thema für den österreichischen Gasmarkt. In Zukunft ist mit einem verstärkten Einsatz von Gaskraftwerken zur Stromproduktion zu rechnen; dies erfordert einen weiteren Ausbau von Infrastruktur.

Diese Einflussfaktoren sind keiner Steuerung durch AGCS zugänglich, dennoch ist AGCS bestrebt, die damit einhergehenden Veränderungen bereits im Vorhinein aufgrund einer genauen Analyse und Bewertung zu prognostizieren und etwaige notwendige Maßnahmen zu ergreifen, damit positive Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer geschaffen werden können.

Risikomanagement: Hinterlegung von Sicherheiten

Da die vertraglichen Beziehungen zwischen AGCS und den Marktteilnehmern auf der erteilten Konzession sowie (u.a.) den Bestimmungen der AB-BKO beruhen, und die Kreditrisiken, die sich aus der Tätigkeit der AGCS ergeben, beträchtlich sind, wird von Marktteilnehmern die Hinterlegung von Sicherheiten im Rahmen des Risikomanagements gefordert. Sämtliche Bilanzgruppenverantwortliche müssen auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze Sicherheiten hinterlegen, deren Höhe u.a. vom Ergebnis der Bonitätsprüfung abhängt; diese Bonitätsprüfung erfolgt erstmalig im Registrierungsverfahren und danach auf jährlicher Basis.

Diese Sicherheiten sollen das Risiko von Zahlungsausfällen des einzelnen BGV abdecken, zusätzlich werden sie im Rahmen einer Solidarhaftung auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle der anderen Marktteilnehmer herangezogen.

Dieses doppelte Sicherheiten-Konzept wurde in der Absicht entwickelt, dass dadurch die Kreditrisiken, mit denen AGCS konfrontiert ist, abgedeckt werden.

Im 4. Quartal 2007 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 24,6 Mio. (EUR 16,5 Mio. Basissicherheiten und EUR 8,1 Mio. variable Sicherheiten).

7.2 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der AGCS wurden im Jahr 2007 von durchschnittlich 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon 3 in Karenz und 2 Teilzeitkräfte) der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt, deren fachspezifisches Know-how aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch AGCS zugekauft wurde.

Den Herausforderungen des Jahres 2007 konnte AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen, deren Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, wesentlich zum Erfolg der Verrechnungsstelle in deren fünften vollem Geschäftsjahr beigetragen haben.

Für den großartigen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand hier seinen besonderen Dank aus.

7.3 Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit hatten, ist vor allem die Novellierung der Clearinggebühr-Verordnung auf Grund des § 33 GWG, nach Durchführung des bereits im Jänner 2007 eingeleiteten Ermittlungsverfahrens, hervorzuheben: Mit Verordnung vom 18.12.2007 wurde die geltende Fassung der Verordnung der Energie-Control GmbH, mit der das Clearingentgelt für die Erfüllung der Aufgaben eines Bilanzgruppenkoordinators im Erdgasbereich festgesetzt wird (Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung), kundgemacht am 15. November 2002, neuerlich novelliert. Mit dieser Novellierung erfolgte eine Neufestsetzung des Entgelts für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone Ost mit EUR 0,034 pro MWh (zuvor: EUR 0,040 pro MWh).

Eine die Gesellschaft betreffende Änderung gab es in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates zu verzeichnen, da der Vorsitzende des Aufsichtsrates, KR Ing. Otto Musilek, sein Mandat mit 30.06.2007 zurückgelegt hatte. Aufgrund dessen wurde in der Hauptversammlung vom 22.05.2007 Ing. Mag. Michael Woltran als neues Mitglied des Aufsichtsrates ab 01.07.2007 gewählt; zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Mag. Dr. Harald Stindl in der Aufsichtsratssitzung vom 11.09.2007 gewählt.

Offene Rechtsfälle gibt es derzeit keine.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine weiteren Vorfälle von besonderer Bedeutung.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Da der voraussichtlichen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt von zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden.

1. Voraussichtliche Entwicklung 2008

AGCS sieht ihre Tätigkeit nicht nur in der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern ist darüberhinaus auch bestrebt, die Ziele und Werte des Unternehmens auch in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen und weiter zu entwickeln:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und bestmöglich befriedigen
- zum Vorteil der Gaswirtschaft Chancen erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung unserer Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

Darüberhinaus sollen die sich durch das neue CISMOgroup-Konzept (www.cismogroup.com) ergebenden Synergien intensiviert und verstärkt genutzt werden.

2. Die Risiken des Unternehmens

Zur Evaluierung der Kreditrisiken und des bestehenden Risikomanagements wurde zu Beginn des Jahres 2007 ein Gutachten in Auftrag gegeben, da der Vorstand der AGCS auf dem Standpunkt steht, dass die Bonität des Unternehmens dem Rating einer sehr guten Bank entsprechen müsse und somit eine dieses Rating sicherstellende Kapitalausstattung der Verrechnungsstelle vorhanden sein müsse.

Dieser Standpunkt wurde von der ECG im Rahmen der Prüfung der Clearingfee jedoch nicht geteilt. Es wurden nicht nur die dafür notwendigen Aufwendungen nicht anerkannt, sondern vielmehr auch die Clearingfee um 15 % gesenkt.

Diese Senkung der Clearingfee stellt im Zusammenhang mit den gesunkenen Verbrauchs- und Handelsumsätzen aufgrund der unüblichen warmen Witterung im Jahr 2007 eine Entwicklung dar, die jedenfalls einer genauen und kritischen Beobachtung bedarf. Sollten sich die klimatischen Bedingungen nicht dahingehend ändern, dass ein deutliches Ansteigen der Verbrauchs- und Handelsumsätze zu erkennen ist, so ist die ordnungsgemäße Tätigkeit der Verrechnungsstelle nur durch eine entsprechende Anpassung der Clearingfee sicherzustellen, da diese ihre einzige Einnahmequelle darstellt.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2007 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 13. März 2008

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

→ Jahresabschluss 2007

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2007	2006
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Datenverarbeitungsprogramme	17.396,75	14.062,57
2	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,07	4.516,82
	2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	42,43	2.492,14
		42,50	7.008,96
3	III. Finanzanlagen		
	1. Wertpapiere d. Anlagevermögens	4.345.897,99	3.495.457,20
		4.345.897,99	3.495.457,20
		4.363.337,24	3.516.528,73
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.042.216,06	14.318.558,51
10	2. Sonstige Forderungen	3.552.292,76	3.346.028,67
		21.594.508,82	17.664.587,18
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.791.988,63	1.965.945,46
		23.386.497,45	19.630.532,64
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.406,20	3.814,20
		27.755.240,89	23.150.875,57

Jahresabschluss 2007

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR		2007	2006
A.	Eigenkapital		
	I. Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00
	II. Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	123.450,00	114.730,00
	2. Freie Rücklage	1.215.000,00	1.215.000,00
		1.338.450,00	1.329.730,00
	III. Bilanzgewinn	155.433,39	9.931,48
	davon Gewinnvortrag	9.931,48	6.004,40
		3.133.923,39	2.979.701,48
B.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	68.600,00	66.600,00
	2. Steuerrückstellungen	218.336,77	218.336,77
	3. Sonstige Rückstellungen	3.580.923,00	3.454.300,00
		3.867.859,77	3.739.236,77
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.583.569,83	13.982.916,12
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.169.887,90	2.449.021,20
	davon Steuern	3.168.670,62	2.449.021,20
		20.753.457,73	16.431.937,32
		27.755.240,89	23.150.875,57

← Anhangangaben

in EUR

	2007	2006
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearinggas	94.542.899,76	119.966.697,67
Erlösabgrenzung Clearinggas	3.056.325,13	1.317.117,60
Aufwand Clearinggas	-97.599.224,89	-121.283.815,27
	0,00	0,00
b. Dienstleistungserlöse	3.347.908,21	3.576.977,62
	3.347.908,21	3.576.977,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	328.332,60	106.006,04
3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.523.586,78	-1.265.658,78
13 4. Personalaufwand		
a. Gehälter	-205.050,40	-196.934,21
b. Aufwendungen für Abfertigungen	-2.000,00	-4.400,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	-24.684,94	-24.339,96
	-231.735,34	-225.674,17
5. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.008,28	-195.833,32
b. Abschreibungen auf aktivierte Ingangsetzung und Erweiterung	-	-146.300,00
	-17.008,28	-342.133,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-854.849,70	-1.704.614,50
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	49.060,71	144.902,89
8. Wertpapierzinsen	21.944,84	46.961,62
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.216,21	28.705,39
10. Erträge aus dem Abgang von der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des UV	123.852,52	-
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und WP des UV	-67.390,00	-2.430,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-446,73	-4,03
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12)	132.176,84	73.232,98
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	181.237,55	218.135,87
15. Steuern von Einkommen und Ertrag	-27.015,64	-214.001,74
16. Jahresüberschuss	154.221,91	4.134,13
17. Zuweisung von gesetzlichen Gewinnrücklagen	-8.720,00	-207,05
18. Gewinnvortrag	9.931,48	6.004,40
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	155.433,39	9.931,48

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Dabei wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 4 Jahre
Homepage 3 Jahre

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wurden:

Bauliche Investitionen in fremde Gebäude 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

→ 4 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

→ 5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,- und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

→ 6 Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % für den Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses ermittelt worden.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zur Gänze die Körperschaftsteuer des Jahres 2004, welche aufgrund eines anhängigen Berufungsverfahrens gebildet wurde.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

→ 7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Allgemeine Angaben

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

→ 8 Anlagevermögen – Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem folgenden Anlagespiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert 2007/01/01 2007/12/31	Zugang	Abgang	AfA kumuliert 2007/01/01 2007/12/31	Buchwert 2007/01/01 2007/12/31	Abschreibung Zuschreibung
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Datenverarbeitungsprogramme	1.374.813,31 1.388.189,31	13.376,00 0,00	0,00 0,00	1.360.750,74 1.370.792,56	14.062,57 17.396,75	10.041,82 0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	24.135,32 24.135,32	0,00 0,00	0,00 0,00	19.618,50 24.135,25	4.516,82 0,07	4.516,75 0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	12.248,69 12.248,69	0,00 0,00	0,00 0,00	9.756,55 12.206,26	2.492,14 42,43	2.449,71 0,00
Summe	36.384,01 36.384,01	0,00 0,00	0,00 0,00	29.375,05 36.341,51	7.008,96 42,50	6.966,46 0,00
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere d. Anlagevermögens, Wertrechte d. Anlagevermögens	3.495.457,20 4.413.287,99	3.600.056,20 0,00	2.682.225,41 0,00	0,00 67.390,00	3.495.457,20 4.345.897,99	67.390,00 0,00
Summe Anlagevermögen	4.906.654,52 5.837.861,31	3.613.432,20 0,00	2.682.225,41 0,00	1.390.125,79 1.474.524,07	3.516.528,73 4.363.337,24	84.398,28 0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.042.216,06	18.042.216,06
Vorjahr	14.318.558,51	14.318.558,51
2. Sonstige Forderungen	3.552.292,76	3.552.292,76
Vorjahr	3.346.028,67	3.346.028,67
Summe Forderungsspiegel	21.594.508,82	21.594.508,82
Vorjahr	17.664.587,18	17.664.587,18

→ 10 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthaltenen Forderungen aus den Körperschaftsteuervorauszahlungen der Jahre 2004 und 2007 in Höhe von EUR 513.948,78 werden nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Debitorische Kreditoren	EUR	52.611,00
Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	EUR	2.929.748,64
Kapitalertragssteuer	EUR	2.505,22
Körperschaftsteuer-Aktivierung	EUR	513.948,78
Laufendes Konto FA	EUR	53.479,12
	EUR	3.552.292,76

PASSIVA

→ 11 Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen	EUR	68.600,00
Steuerrückstellungen	EUR	218.336,77
Sonstige Rückstellungen	EUR	3.580.923,00
	EUR	3.867.859,77

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Einzelnen um folgende Positionen:

Rückstellung für Abschlussprüfung	EUR	6.700,00
Rückstellung für Haftung	EUR	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abger. Prämien	EUR	50.600,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	EUR	13.100,00
Sonstige Rückstellungen	EUR	125.523,00
	EUR	3.580.923,00

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

→ 12 Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Verbindlichkeitspiegel	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Vorjahr	17.583.569,83	17.583.569,83
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
Vorjahr	3.169.887,90	3.169.887,90
Davon aus Steuern	2.449.021,20	2.449.021,20
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.168.670,62	3.168.670,62
Vorjahr	2.449.021,20	2.449.021,20
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.217,28	1.217,28
Vorjahr	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeitspiegel	20.753.457,73	20.753.457,73
Vorjahr	16.431.937,32	16.431.937,32

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 J.
smart technologies	Nutzungsentgelt	414.876,48	2.074.382,40
APCS Power Clearing and Settlement AG	Nutzungsentgelt	160.680,00	803.400,00
smart technologies	Wartung	145.224,36	726.121,80
CISMO GmbH	Infrastruktur	118.446,00	592.230,00
CISMO GmbH	Reise-, Werbeaufwand	82.404,00	412.020,00
CISMO GmbH	Personal	1.192.251,00	5.961.255,00
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	626.854,78	3.134.273,90
Summe		2.740.736,62	13.703.683,10

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

→ 13 Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt war in der Gesellschaft ein Angestellter (Vorjahr: ein Angestellter) beschäftigt.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2007 setzten sich die Gesellschaftsorgane aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand:

DI Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes
Wolfgang Aubrunner
DI Franz Keuschnig, MBA

Aufsichtsrat:

Mag. Dr. Harald Stindl, Vorsitzender
DI Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden
KR Ing. Otto Musilek (Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 30.06.2007)
Ing. Gerhard Benckendorff
DI Dr. Hermann Egger
Mag. Klaus Gugglberger
Mag. Ernst Mertl
Ing. Mag. Helmut Miksits
Dr. Johannes Seiringer
Dr. Gerhard Siegl
Ing. Mag. Michael Woltran (seit 01.07.2007)

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in der dritten ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2004 neu gewählt, wobei die Funktionsperiode laut Satzung bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 beschließt, festgelegt wurde.

Die Gesamtkosten der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 327.525,32 (2006: EUR 375.154,29).

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2007 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.550,00 (2006: EUR 5.700,00) ausbezahlt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14–16, 1090 Wien

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2008

HÜBNER & HÜBNER
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Gesellschaft m.b.H.



Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Eine Offenlegung oder Veröffentlichung und Vervielfältigung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks oder eines bloßen Hinweises auf unsere Prüfung ist nicht zulässig.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2007 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2007 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Gesellschaft m.b.H., Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4a) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Prüfungsausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 25. März 2008 getagt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Verteilung des im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinns (gemäß § 126 Aktiengesetz) geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2007 in seiner Sitzung am 20. Mai 2008 gebilligt, der dadurch gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2007 einverstanden erklärt.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand der AGCS Gas Clearing and Settlement AG sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Vorschlag über die Verteilung des Bilanzgewinns

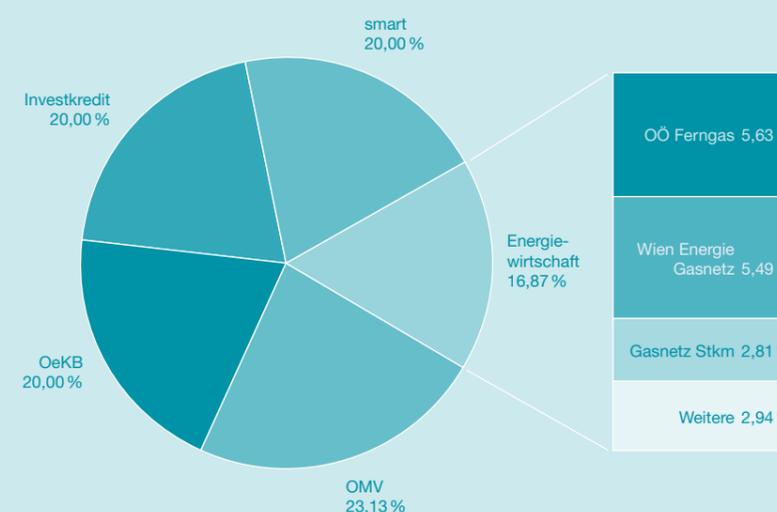
Der Vorstand der AGCS Gas Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 155.433,39 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 145.501,91 und einem Gewinnvortrag von EUR 9.931,48 aus dem Geschäftsjahr 2006 – eine Dividende in Höhe von EUR 150.000,00 auf das Grundkapital (EUR 1.640.040,00) auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 5.433,39 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Wien, im Mai 2008

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31.12.2007

Aktionäre	Anteil %
OMV Gas GmbH	23,13
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
Investkredit Bank AG	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wien Energie Gasnetz GmbH	5,49
Gasnetz Steiermark GmbH	2,81
Linz Gas/Wärme GmbH für Erdgas und Fernwärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
BEGAS – Burgenländische Erdgasversorgungs-Aktiengesellschaft	0,44
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	0,17
Energie Graz GmbH & CoKG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100,00



Aufsichtsrat:

KR Ing. Otto Musilek

(Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 30.06.2007)

Mag. Dr. Harald Stindl

Vorsitzender (seit 11.09.2007)

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender Stellvertreter

Dr. Georg Zinner

Vorsitzender Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger

Mag. Klaus Gugglberger

Mag. Ernst Mertl

Ing. Mag. Helmut Miksits

Dr. Johannes Seiringer

Dr. Gerhard Siegl

Ing. Mag. Michael Woltran

(Mitglied des Aufsichtsrates seit 01.07.2007)

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

Wolfgang Aubrunner

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien
FN 217593s, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Druck: Ueberreuter Digitaldruck GmbH
A - 2100 Korneuburg, Industriestraße 1

Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at